

Niederschrift
über die 22. Sitzung des Betriebsausschusses LVR-Jugendhilfe Rheinland
am 29.01.2019 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Blondin, Marc (MdL)
Fenninger, Georg
Lipschitz, Julia
Natus-Can M.A., Astrid
Pütz, Susanne
Giebels, Harald
Dr. Schoser, Martin
Stieber, Andreas-Paul
Tondorf, Bernd

für Dr. Schlieben, Nils Helge

SPD

Lüngen, Ilse
Holtmann-Schnieder, Ursula
Mederlet, Frank
Ciesla-Baier, Dietmar
Schmitz, Hans
Schmerbach, Cornelia
Böll, Thomas

für Franz, Michael

für Nottebohm, Doris

für Schnitzler, Stephan

für Schultes, Monika

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Platz, Dorothea-Luise
Tuschen, Johannes-Jürgen

Vorsitzender

FDP

Hermann, Petra
Müller-Rech, Franziska (MdL)

Die Linke.

Wagner, Barbara

FREIE WÄHLER

Dzur, Waltraud

Verwaltung:

Sudeck-Wehr, Stefan
Bahr, Lorenz
Gröne, Andreas
Klütsch, Thomas

Münch, Henriette

Repp, Ben

Dr. Lohbeck, Bernd

Wagner, Kai

Bruchhaus, Jürgen

Kahlert, Birgit

Betriebsleitung LVR-Jugendhilfe Rheinland
Dezernent LVR-Dezernat Kinder, Jugend und Familie
Verwaltungsleiter, LVR-Jugendhilfe Rheinland
Einrichtungsleitung Euskirchen, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Einrichtungsleitung Euskirchen, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Einrichtungsleitung Solingen, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Einrichtungsleitung Fichtenhain, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Einrichtungsleitung Remscheid, LVR-Jugendhilfe
Rheinland
Fachbereich Querschnittsaufgaben und
Transferleistungen
LVR-Jugendhilfe Rheinland (Protokoll)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

Beratungsgrundlage

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 21. Sitzung vom 09.11.2018
3. Überblick über die Angebote für Systemsprenger in der LVR-Jugendhilfe Rheinland **14/3103 K**
4. Befristete Beschäftigungsverhältnisse in der LVR-Jugendhilfe Rheinland **14/3104 K**
5. Seelische Gesundheit von Kindern **14/3112 K**
6. Mitteilungen der Betriebsleitung
7. Beschlusskontrolle
8. Anfragen und Anträge
9. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung

10. Niederschrift über die 21. Sitzung vom 09.11.2018
11. LVR-Jugendhilfe Rheinland Halfeshof **14/3106 B**
Umbau und Sanierung Wirtschaftsgebäude
hier: Vergabe der Planungsleistung Technische Gebäudeausrüstung (Heizung, Lüftung, Sanitär)
12. LVR-Jugendhilfe Rheinland Halfeshof **14/3107 B**
Umbau und Sanierung Wirtschaftsgebäude
hier: Vergabe der Planungsleistung Technische Gebäudeausrüstung (Elektro, Förderanlagen)
13. LVR-Jugendhilfe Rheinland, Halfeshof **14/3136 B**
Umbau und Sanierung eines Wirtschaftsgebäudes auf dem Gelände des Halfeshof der LVR-Jugendhilfe Rheinland
hier: Vergabe der Leistungen "Tragwerksplanung"
14. Mitteilungen der Betriebsleitung
15. Beschlusskontrolle
16. Anfragen und Anträge
17. Verschiedenes

Beginn der Sitzung:	10:00 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	10:58 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	11:15 Uhr
Ende der Sitzung:	11:15 Uhr

Öffentliche Sitzung

Punkt 1

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird anerkannt.

Punkt 2

Niederschrift über die 21. Sitzung vom 09.11.2018

Die Niederschrift wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3

Überblick über die Angebote für Systemsprenger in der LVR-Jugendhilfe Rheinland

Vorlage 14/3103

Herr Blanke regt an, dass die Vorlagen 14/3103 und 14/3112 zusammen aufgerufen werden. Seitens der Ausschussmitglieder bestehen keine Einwände. Die Herren **Sudeck-Wehr, Repp** und **Wagner** berichten über die Angebote für Systemsprenger*innen in der LVR-Jugendhilfe Rheinland (JHR). **Herr Repp** führt aus, dass der Halfeshof mittlerweile acht Plätze für Einzelpädagogische Maßnahmen (EPM) eingerichtet habe. Insgesamt biete der Halfeshof nunmehr eine spezielle Wohngruppe für Systemsprenger und acht EPM-Plätze an. Er weist darauf hin, dass es sich hierbei um sehr kostspielige Maßnahmen handele, da der Stellenschlüssel sehr hoch sei und für jede Maßnahme ein eigenes Betreuungskonzept erstellt würde. **Herr Blanke** bedankt sich für die ausführliche Schilderung und bittet darum, den betroffenen Mitarbeitenden die Anerkennung des Betriebsausschusses weiterzuleiten. **Herr Tuschen** schließt sich den Worten von **Herr Blanke** an und gibt zu bedenken, dass es keine genaue Definition für sog. Systemsprenger*innen gäbe. Somit bestehe die Gefahr, dass die Jugendämter auch Kinder deren Auffälligkeiten nicht ganz so erheblich seien an den Halfeshof schicken könnten. **Herr Repp** erwidert, dass er dies bisher noch nicht erlebt habe. Schon die hohen Kosten die für EPM entstünden, würden das verhindern.

Frau Natus-Can bedankt sich bei Herrn Repp für seine Ausführungen und weist nochmal auf die Zusammenlegung der Tagesordnungspunkte 3 und 5 hin, da in den Fachausschüssen noch darüber beraten werde, wie man die unterschiedlichen Helfersysteme auf eine Zusammenarbeit vorbereiten könne und hier insbesondere die Psychiatrien. Es würden derzeit noch konkrete Kooperationsstrukturen fehlen. **Herr Repp** erklärt, dass er sehr unterschiedliche Erfahrungen mit Kliniken gemacht habe. Bei der Zusammenarbeit unterschiedlicher Systeme sollte nicht vergessen werden, dass in Krisensituationen evtl. auch die Polizei integriert werden müsse. **Frau Platz** fragt nach, ob es auch Systemsprengerinnen bei betreuten Mädchen gäbe. **Herr Repp** merkt an, dass der Halfeshof vor zwei Jahren eine EPM für ein Mädchen eingerichtet habe, welche sehr positiv verläuft. **Herr Wagner** berichtet, dass im Haupthaus des Jugendheimes Steinberg Mädchen, die als Systemsprengerinnen zu bezeichnen sind, betreut würden. Häufig seien diese Platzanfragen im Kontext mit freiheitsbeschränkenden Maßnahmen verbunden. Anders als in Solingen werde in Remscheid auf den Gruppenkontext gesetzt, um die Mädchen über "soziales Lernen" zu mehr Autonomie und Selbstverantwortung zu führen. Es bestehe eine enge Zusammenarbeit mit dem Sana-Klinikum in Remscheid. **Herr Repp** ergänzt, dass EPM sowohl im offenen als auch im geschlossenen Kontext

durchgeführt würden.

Herr Bahr fügt an, dass die geschlossene Unterbringung für Kinder und Jugendliche keine dauerhafte Lösung sei. Hier werde nach anderen Lösungen gesucht. Sowohl das Landesjugendamt als auch die JHR seien in Bezug auf die Vorlage 14/3112 lediglich Kooperationspartner*in, wollen aber in Zusammenarbeit mit Dezernat 8 und dem Gesundheitsausschuss nach Modellprojekten suchen. Eine Bedarfsabfrage sei durch das Landesjugendamt bei den Jugendämtern, der freien Wohlfahrtspflege und auch bei den Kliniken durchgeführt worden. Nunmehr werde zusammen mit den Jugendämtern nach Lösungen gesucht. Gleichzeitig sei das Landesjugendamt aufgefordert worden diese Betreuungsform über Modellprojekte zu fördern.

Die Ausführungen über die Angebote für Systemsprenger in der LVR-Jugendhilfe Rheinland werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 4

Befristete Beschäftigungsverhältnisse in der LVR-Jugendhilfe Rheinland Vorlage 14/3104

Herr Sudeck-Wehr berichtet über die befristeten Beschäftigungsverhältnisse in der LVR-Jugendhilfe Rheinland (JHR). Er erläutert, dass es eine grundsätzliche Korrektur der befristet Beschäftigten über die letzten 10 Jahre gegeben habe, da in der Jahresstatistik des LVR irrtümlich Auszubildende mit aufgenommen wurden. Dieses sei nun revidiert worden. **Herr Sudeck-Wehr** weist darauf hin, dass es bei der JHR keine sachgrundlosen Befristungen geben würde. Jede Befristung werde sorgsam abgewägt. Ein nicht unerheblicher Anteil der Befristungen seien Nichtfachkräfte, die nur in den einzelpädagogischen Maßnahmen und den Gruppen mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen eingesetzt werden können. Eine weitere Beschäftigung sei ausgeschlossen, da in der JHR prinzipiell das Fachkräftegebot gelte. Die JHR läge mit ihrem Befristungsanteil von insgesamt 16,3 % (Stichtag 31.12.2017) über dem LVR-Durchschnitt, aber im direkten Vergleich mit den Jugendheimen des LWL (32 %, Stand 01.01.2017) deutlich darunter. **Herr Sudeck-Wehr** führt aus, dass sich aus der Gesamtbefristungsquote von 16,3 % (Stichtag 31.12.2017) der Großteil der Befristungen aus Arbeitsverträgen für Langzeiterkrankte, EPM und UMF zusammensetzen würden (13,1%). Man habe ein großes Interesse daran, befristete Mitarbeitende langfristig zu beschäftigen. Hierzu werde jedes befristete Beschäftigungsverhältnis individuell betrachtet.

Die Ausführungen zum Thema "Befristete Beschäftigungsverhältnisse in der LVR-Jugendhilfe Rheinland" werden zur Kenntnis genommen.

Punkt 5

Seelische Gesundheit von Kindern Vorlage 14/3112

Wie bereits in TOP 3 protokolliert, wurden TOP 3 und TOP 5 zusammen aufgerufen. Nähere Informationen sind TOP 3 dieser Niederschrift zu entnehmen.

Der Zwischenbericht zur Umsetzung des Beschlusses zum Antrag Nr. 14/225/1 CDU, SPD „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen stärken durch integrierte Behandlung und Rehabilitation durch Kinder und Jugendpsychiatrie und Jugendhilfe in den Regionen“ wird gemäß Vorlage 14/3112 zur Kenntnis genommen.

Punkt 6
Mitteilungen der Betriebsleitung

Es gibt keine Wortmeldungen.

Punkt 7
Beschlusskontrolle

Es gibt keine Wortmeldungen.

Punkt 8
Anfragen und Anträge

Es liegen keine Anfragen oder Anträge vor.

Punkt 9
Verschiedenes

Es gibt keine Wortmeldungen.

Oberhausen, 11.03.2019

Der Vorsitzende

B l a n k e

Solingen, 21.02.2019

Die Betriebsleitung

S u d e c k - W e h r